

Bruckners Messe betörte

Ein großartiges OÖ. Stiftskonzert in St. Florian

Von Michael Wruss

Bruckners große Messe in f-Moll, die am Samstag im Rahmen der Stiftskonzerte in der Basilika St. Florian erklang, war nicht nur der erste Kompositionsauftrag für Wien, sondern gleichzeitig Medizin für den psychisch angeschlagenen Komponisten, der das Benedictus „nach einer Stunde inbrünstiger Andacht“ komponiert haben soll.

Gemeinsam mit dem Linzer Jeunesse Chor und dem Mozartchor des Musikgymnasiums Linz unter Wolfgang Mayrhofer hat Dennis Russell Davies mit dem fein disponierten Bruckner Orchester eine großartige Aufführung erarbeitet.

Rundum gelungen

Absolut stimmige Tempi, die zwar das Verschwimmen der polyphonen Stellen nicht ganz verhindern konnten, eine gute Balance zwischen Orchester und Chor sowie die blitzsauber intonierenden Stimmen verliehen dem Werk eine ungewöhnliche Durchsichtigkeit.

Aus dem Solistenquartett stach neben Barbara Hölzl (Alt) und Klemens Sander (Bass) Simona Aturo-

vá mit ihrem lyrisch geführten Sopran heraus. Michael Schade, dessen Dolce beim Benedictus nicht ganz überzeugte, bediente dafür kraftvoll die Höhe.

Eine absolut gelungene Aufführung, der ein etwas spannungsschwaches, aber sonst wunderschön musiziertes Adagio aus dem Streichquintett vorangestellt wurde.

OÖ. Stiftskonzert: Simona Saturová, Barbara Hölzl, Michael Schade, Klemens Sander, Jeunesse Chor und Mozartchor des Linzer Musikgymnasiums, Bruckner Orchester unter Dennis Russell Davies, St. Florian, 2. 7. ★★★★★☆



Solist Michael Schade (Stiftskonzerte)